© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt (München), **70.** Jahrgang (2005) 223 – 224

Buchbesprechung im VzSB-Jahrbuch 2005:

Eberhard Dörr und Wolfgang Lippert:
Flora des Allgäus und seiner Umgebung, mit Beiträgen von J. Bauer und H. Scholz.
IHW-Verlag Eching 2001. Band 1: 680 Seiten, 82 Farbfotos, 46 Karten.
ISBN 3-930167-50-6, € 25,90

Eberhard Dörr und Wolfgang Lippert:
Flora des Allgäus und seiner Umgebung, mit Beiträgen von J. Bauer, H. Herwanger und F. Schuhwerk.
IHW-Verlag Eching 2004. Band 2: 752 Seiten, 100 Farbfotos, 101 Karten.
ISBN 3-930167-61-1, € 29,90

Die Bearbeitung der Flora des Allgäus ist neben einigen anderen bayerischen Gebietsfloren in einer einheitlich gestalteten Reihe, die vom Bayerischen Naturschutzfonds finanziell gefördert wird, erschienen. Nach dem ersten Band der Allgäuflora im Jahre 2001 liegt nun der mit Spannung erwartete zweite und abschließende Band vor. Das Allgäu wird von den Autoren nicht durch politische Grenzen definiert, sondern als Naturraum dargestellt. Die Bearbeitung schließt deshalb auch jenseits der deutsch-österreichischen Grenze liegende Gebiete der österreichischen Bundesländer Vorarlberg und Tirol mit ein. Es wird daher die Flora eines Naturraumes behandelt, der im Südosten und Osten vom Lech begrenzt wird, nach Südwesten hin vom Hochtannberg-Paß und daran anschließend von der Bregenzer Aach bis zu ihrer Mündung in den Bodensee, von dort entlang dem Bodensee-Ufer bis zur Schussenmündung und entlang der Schussen nach Norden und von dort zur Iller. Die Nordgrenze des Gebietes zwischen Iller und Lech verläuft entlang des Nordrands der Meßtischblätter 7826 bis 7831. Im ersten Band gibt es zunächst eine allgemeine Einführung in die Geschichte der botanischen Erforschung, die Geologie und das Klima sowie die Pflanzengesellschaften des Gebietes. Dann folgt die systematische Darstellung der Flora, von der im ersten Band die Farnpflanzen, die Einkeimblättrigen und der erste Teil der Zweikeimblättrigen (Weidengewächse bis Johannisbeergewächse) berücksichtigt werden. Im zweiten Band sind die übrigen Zweikeimblättrigen (Rosengewächse bis Korbblütler) behandelt. Dr. E. DÖRR ist den Botanikern seit über 40 Jahren als Kenner der Flora und als Autor seiner ersten Bearbeitung der Ällgäuer Flora, die in 16 Einzelbeiträgen zwischen 1964 und 1982 in den Berichten der Bayerischen Botanischen Gesellschaft erschienen ist, bestens bekannt. Seit der letzten Veröffentlichung hat sich die Datenmenge nahezu verdoppelt. Es ist in höchstem Maße anerkennenswert, dass er und sein langjähriger Freund und Kollege Dr. W. LIPPERT die sehr zeitaufwändige Arbeit auf sich genommen haben, das gesamte floristische Wissen auf aktuellem Stand zusammenzufassen. Für die Flora wurde die einschlägige Fachliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts ausgewertet, ebenso alle ermittelbaren Lokal- und Regionalfloren, Monographien und Einzelarbeiten. Außerdem wurden die Herbarien der Botanischen Staatssammlung München, der Staatlichen Museen für Naturkunde in Stuttgart und Karlsruhe, der Naturschau Dornbirn und des Naturhistorischen Museums Wien auf Belege hin durchgesehen. Darüber hinaus dient das Herbarium DÖRR mit etwa 30.000 Belegen als Referenzherbar für die Flora des Allgäus. Die nun vorliegende Flora besticht durch Gründlichkeit und Zuverlässigkeit. Für jede Art (und Unterarten!) werden kurz die Gesamtverbreitung und Standortbindung charakterisiert, gefolgt von einer Einschätzung des Gefährdungsgrades und gegebenenfalls der Rückgangsursachen. Darauf folgen in Kleindruck ausführliche Auflistungen bekannter Fundpunkte mit Angabe des Messtischblattquadranten. Bei weitverbreiteten Arten werden nur bemerkenswerte Fundorte

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

genannt, wie z.B. die höchstgelegenen Vorkommen in den Alpen. Der Text wird durch 182 durchwegs hervorragende Farbaufnahmen bereichert, mit denen jeweils eine Pflanzenart porträtiert wird. Die Verbreitungskarten (Punktkarten) veranschaulichen sehr schön die Bindung einzelner Arten etwa an Höhenstufen, geologische Substrate oder Flussläufe. Manche Verbreitungsmuster werfen weitergehende Fragen auf. So stellt in zahlreichen Fällen die Iller eine markante Westgrenze der Verbreitung im Gebiet dar, die nicht ohne weiteres erklärbar ist (z. B. beim Großen Schillergras und beim Hufeisenklee). Alle jemals im Gebiet beobachteten Arten, darunter auch solche, die nur ganz vorübergehend hier existiert haben, werden berücksichtigt. Als Kuriosum wird sogar die Dattelpalme erwähnt, deren Kerne auf einzelnen Mülldeponien zur Keimung gelangen konnten. Insgesamt wurden etwa 2400 Arten registriert! Die Autoren konnten für die Bearbeitung schwieriger Sippen hervorragende Spezialisten gewinnen. Als Beispiel sei nur die vollständige Bearbeitung der Gattung Habichtskraut *(Hieracium)* durch F. Schuhwerk genannt. So bietet diese Allgäuflora nicht nur dem allgemein an der Pflanzenwelt Interessierten, sondern auch dem botanischen Fachmann eine unentbehrliche Hilfe und Informationsquelle.

Die Erforschung der Flora eines Gebietes ist niemals abgeschlossen. Es gibt stets Veränderungen im Artenbestand, und immer wieder gibt es überraschende Funde, teils echte Neufunde, teils weitere Fundorte sehr seltener oder Wiederfunde verschollener Arten. Allein der dreijährige Abstand zwischen dem Erscheinen der zwei Bände machte es erforderlich, am Beginn des zweiten Bandes 165 Nachträge zu den im Band 1 behandelten Arten aufzuführen. Somit liegt uns eine aktuelle, umfassende, fachlich zuverlässige Flora für das Allgäu vor, die mit Sicherheit von vielen Interessenten mit großem Nutzen immer wieder zur Hand genommen werden wird.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Tillich
(Institut für Systematische Botanik der Universität München)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 70_2005

Autor(en)/Author(s): Tillich Hans-Jürgen

Artikel/Article: Buchbesprechung im VzSB-Jahrbuch 2005 223-224